# Der neue Kirchenvorstand

Unser neuer Kirchenvorstand (von links nach rechts): Eva Fay, Bärbel Gödicke-Lührs, Elke Schünke, Dietlind Gutacker, Susanne Schulz-Klingner, Helmut Loock, Pfarrer Werner Busch, Christoph Bergmann, Ulrich Hauswaldt, Hans-Gerhard Samse (auf dem Foto fehlt: Stefan Bruns).

Der Kirchenvorstand hat sich inzwischen in seiner konstituierenden Sitzung formiert und die Arbeit aufgenommen. Die Mischung aus Kontinuität und Veränderung, die sich in der Besetzung unseres Gemeinde leitenden Gremiums ausdrückt, wird der Kirchengemeinde sicher gut tun. Bei seinen vielfältigen Aufgaben der Gemeindeleitung wird der Kirchenvorstand von einer Reihe engagierter Gemeindeglieder in verschiedenen „Arbeitsgruppen“ (AGs) unterstützt.

**AG Finanzen**: Bärbel Gödicke-Lührs, Dietlind Gutacker

**AG Öffentlichkeitsarbeit**: Stefan Bruns, Eva Fay, Werner Heinemann, Prof. Dr. Udo Peil, Susanne Schulz-Klingner

**AG „Anno Domini 2016** (über dieses Großprojekt werden wir Sie im nächsten Gemeindebrief ausführlicher informieren): Wolfgang Bretschneider, Stefan Bruns, Bärbel Gödicke-Lührs, Ulrich Hauswaldt, Dr. Thomas Reimers, Susanne Schulz-Klingner

**AG KiK** (Kirche im Kontext): Dr. Bernhard Eisfeldt, Prof. Dr. Udo Peil, Dr. Thomas Reimers, Prof. Dr. Thomas Sonar

**AG Seelsorge und Beratung:** Eva Fay, Dietlind Gutacker, Elke Schünke

**AG Gebäude und Wohnungen**: Christoph Bergmann, Werner Funke, Prof. Dr. Udo Peil, Hans-Gerhard Samse

**AG Mitgliederpflege und Besuche**: Elke Schünke

**AG Gastfreundschaft**: Eva Fay, Elke Schünke, Susanne Schulz-Klingner

Die Koordination der Arbeitsgruppen liegt bei mir; die verschiedenen Themen und Ergebnisse sollen immer wieder in den öffentlichen KV-Sitzungen zusammengeführt und ggf. zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Ich freue mich sehr auf und über die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, die die Aufgaben der Gemeindeleitung mittragen, und rufe die Gemeinde zur Fürbitte auf.

Herzlichst Ihr Pfarrer *Werner Busch*



# Gemeindebrief

der ev. – luth. Kirchengemeinde

# St. Katharinen

Braunschweig

**Nr. 86**

**August bis November 2012**

**Reformation**

**Neuer Kirchenvorstand**

**Tauffest**

**Bläseranfänger**

**„Urlaubsstimmung“**

# AN(GE)DACHT

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

*„Ich bin vielleicht meinem Gott und der Welt noch eine Torheit schuldig“, schrieb ein Wittenberger Mönch und Professor der Theologie im Jahr 1520. Nach ihm ist immerhin unsere - lutherische - Kirche benannt. So ist es sicher nicht unangemessen, dem heilsamen Narrenspiel etwas Aufmerksamkeit zu schenken, zu dem der Reformator „Den Christlichen Adel deutscher Nation“ verführen wollte.*

**Einer für Alle!**

Martin Luther wird ziemlich konkret in dieser Schrift. Er drängt zu umfassenden praktischen Reformen in Kirche und Gesellschaft, legt den Finger auf die Wunden seiner Zeit. Durch die immer weiter getriebene Verselbständigung der kirchlichen Strukturen und Ämter sah er Gottesdienst und Seelsorge - und damit die Menschen! - aufs Übelste vernachlässigt. Scharf kritisiert er nun die seelische und finanzielle Ausbeutung der Gläubigen, die durch religiöse Bräuche, durch spitzfindige und befremdliche Regeln überhandgenommen hatte. Er beklagt den *Burn out* einer Gesellschaft. Immer wieder geht er mit Argumenten und Polemik gegen eine der damaligen Hauptursachen an: die Erfindung eines besonderen geistlichen Standes (= Klerus) mit besonderer Heiligkeit und Autorität, mit besonderen Ansprüchen und undurchsichtigen Rechten*. Fast beschwörend rät er: „Niemand soll sich davon einschüchtern lassen, weil *alle* Christen wahrhaftig geistlichen Standes sind“. Dieselbe Taufe, dieselbe Botschaft, derselbe Glaube. Ein Christus für alle. Keiner hat einen grundsätzlichen Vorsprung vor dem anderen. „Darum steht es einem jeden Christen zu, sich des Glaubens anzunehmen, ihn zu verstehen und zu verteidigen.“ Zutrauen zum Kirchenvolk, Offenheit und ein freier Geist - das ist auch heute gut evangelisch.

**Kirche als gegenseitige Wohltat**

Das wünschenswerte Zusammenspiel der unterschiedlich begabten Christen in der Kirche beschreibt Luther dann mit einfachen Worten: einander nützlich sein, keinen falschen Vorteil ziehen, „Leiber und Seelen fördern“, also dienen. Vollkommen klar: das ist nicht auf Sonntagmorgen beschränkt. Helfen, nicht herrschen! ist die Maxime, die für Christen stil- und kulturprägend sein soll. Machtallüren und Vereinsmeierei, Hinterzimmerpolitik und Basta-Beschlüsse haben nicht nur der Kirche schon immer geschadet. Reformen im Sinne der Reformation gehen anders. Deshalb sollen nun die (Kirchen-)Fürsten auch nicht einfach



# TELEFONNUMMERN

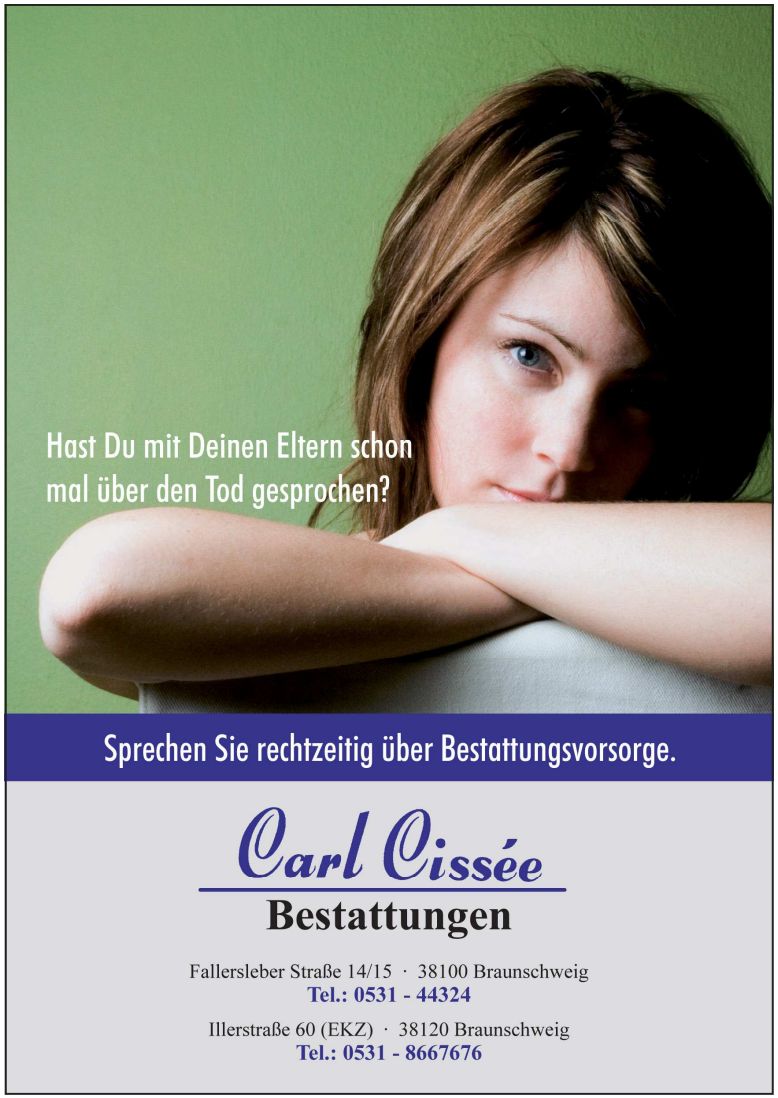
| | |
|---|---|
| Pfarrer Werner Busch | Tel.: 48 27 74 70 |
| Gemeindebüro Gabriele Eßmann | Tel.: 4 46 69 |
| (Bürozeiten: Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr **außer Mittwoch**) | Fax: 1 37 18 |
| | Email: katharinen.bs.pfa@lk-bs.de |
| Landeskirchenmusikdirektor Claus-Eduard Hecker | Tel.: 05331/802-551/552 |
| Kirchenmusiker Wolfgang Bretschneider | Tel.: 0170/180 33 87 |
| Diakon Siegfried Eßmann | Tel.: 4 46 69 |
| Kirchenvögtin Olga Weigum | Tel.: 4 46 69 |
| Hand in Hand – Kirchliche Nachbarschaftshilfe | Tel. 3 49 55 04 |
| von St. Pauli-Matthäus und St. Katharinen | Fax: 33 82 45 |
| *(Mo. + Fr. 8.30 – 10.30 Uhr, Mi. 10 –12 Uhr)* | |
| Diakoniestation Braunschweig (24 h Bereitschaft) | Tel.: 23 86 60 |
| Telefonseelsorge (gebührenfrei) | Tel.: 08 00 - 111 01 11 |


**Seniorenpflegeheim Thomaestraße**

- Dauerpflege
- Kurzzeitpflege

Thomaestraße 10
Telefon 58114·0
Frau Christina Jasper
www.thomaehof.de

*Stiftung St. Thomaehof*
*Die soziale Stiftung für Senioren in Braunschweig*




# Impressum

Herausgegeben von der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde
St. Katharinen, An der Katharinenkirche 4, 38100 Braunschweig, Tel.: 4 46 69
Redaktion: W. Busch, C.- E. Hecker, E. Fay, S. Schulz-Klingner
Gestaltung und Layout: S. Schulz-Klingner, E. Fay
Druck: Lebenshilfe Braunschweig, Boltenberg 8, 38126 Braunschweig



machtvoll durchgreifen und alles ungeduldig ändern. „Man muss hier mit Scheu vor äußerer Gewalt in demütigem Vertrauen auf Gott die Sache angreifen und mit ernstlichem Gebet bei Gott Hilfe suchen.“ Geduldige Denkarbeit gehört gewiss dazu. Kirche kann man nicht „machen“ oder gar beschließen. Kirche wird sich allein unter dem Segen Gottes entwickeln. Und dazu braucht es auch Menschen, die das Evangelium von Christus als Wohltat für sich entdeckt haben und diese Hilfe anderen gönnen.

**Wer soll (Verantwortung) mittragen?**

Ob nun Luthers Adel oder moderne Bürger, ob Geschäftsleute vom Hagenmarkt oder im Viertel am Botanischen Garten, ob Arbeiter oder Beamte, Handwerker oder Akademiker (ein gewisses Spektrum ist auch im neuen Kirchenvorstand repräsentiert): Kirche ist Kirche derjenigen Menschen, die hier leben und arbeiten, hier ihre Existenz haben. Und somit gilt heute den Vielen, was Luther damals am Schluss seiner Schrift nur dem Adel zurief: „Gott gebe uns allen ein christliches Verständnis und euch einen rechten, geistlichen Mut, für die Kirche das Beste zu tun.“

Was ist das Beste für die Kirche? Ich meine, wenn man hier etwas von dem hören, begreifen und spüren kann, was von Anfang an im Erbgut der Kirche steckt: Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat. (Römer 15,7)

„Wer den Glauben hat, das zu wagen, der folge mir nur frisch!“ (Martin Luther)

Herzlichst Ihr Pfarrer *Werner Busch*

* Eine ausführlichere Fassung dieser Gedanken ist dem Kirchenvorstand in seiner konstituierenden Sitzung vorgetragen worden und liegt am Schriftentisch aus.

# Tauffest am 16. Spetmeber 2012

Haben Sie für sich selbst oder Ihr Kind bisher noch keine passende Taufgelegenheit gefunden?

Am Sonntag, **16. September 2012** feiern wir gerne mit Ihnen einen festlichen Taufgottesdienst mit unserer Kantorei. Im Anschluß geben wir Ihnen die Möglichkeit, mit Ihren Verwandten und Freunden im Großen Gemeindesaal zu feiern. Wir unterstützen Sie bei den Vorbereitungen. Bei Interesse können Sie sich gerne an

# Konfirmation 2012

Meine erste Gruppe in unserer Kirchengemeinde, die ich vom Anfang bis zur Konfirmation begleiten konnte. Ich war nicht allein: Andreas Hundakker, Student der Medienwissenschaften (jetzt in Berlin) hat mich unterstützt; regelmäßig mit seiner Gitarre und im Konfirmationsgottesdienst mit einem eigenen poetischen Text. Schließlich ist er in der Braunschweiger Poetry-Szene durchaus bekannt und hat sich „nicht lumpen lassen"...

Unsere Konfi-Treffs von 17 bis 20 Uhr begannen immer mit ein paar Momenten Stille in der Kirche, bevor dann Thema, Film, Abendbrot, Comicbasteln und Unterricht die Zeit füllten. Am Schluss versammelten wir uns an der Meditationsecke zur einer kurzen Schlussandacht bei Kerzenschein. Die kleine Gruppe hatte Vorzüge, aber auch Probleme: wenn einmal zwei krank waren, „mussten" die anderen nach Hause gehen. In Zukunft werden die Gruppen größer sein, nächstes Jahr werden voraussichtliche 14 Jugendliche konfirmiert, und für den neuen Kurs ab September gibt es bereits jetzt 9 Anmeldungen. Da geht natürlich noch was.

Den Konfirmationsgottesdienst zum Thema „Jetzt mal ehrlich" (Psalm 139) hat die Band der Jugendkirche unter der Leitung von Popularmusikerin Frau Ruth Hannemann zusammen mit unserem Kantor Wolfgang Bretschneider an der Orgel musikalisch gestaltet; das ergab eine wunderbare Mischung von Klassikern („Lobe den Herrn") und neuen Liedern („Gott sieht das Herz"). Ein festliches Ereignis, das nicht nur bei den Jugendlichen und ihren Familien einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat... Die Vielfalt der Kirchenmusik führt die Generationen zusammen. Es sind verschiedene Stile, und doch ein gemeinsamer Glaube. Es ist eine schöne Erfahrung, dass wir eine in mehrfacher Hinsicht geräumige Kirchengemeinde sind.

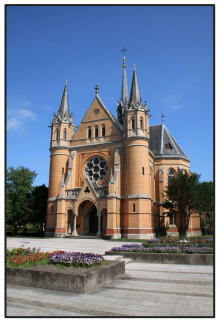
Ihr Pfarrer *Werner Busch*

Die Kofirmierten von links nach rechts: Felix Seidel, Julius Schröder, Luisa Busch, Leonart Mahlke

# 125 Jahre Braunschweiger Hauptfriedhof

Seit seiner Eröffnung am 1. Oktober 1887 ist der Hauptfriedhof ein gemeinsamer Begräbnisort für alle Braunschweiger Kirchengemeinden.
Er ist einer der größten kirchlichen Friedhöfe in Deutschland und einer der größten Parks und Grünflächen in Braunschweig.
Mit seinen historischen Grabanlagen vieler Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger und mit den Gräbern der Kriegsopfer ist der Hauptfriedhof ein Zeuge der Stadtgeschichte Braunschweigs, ein bedeutendes Kulturgut und ein ausdruckvolles lebendiges Zeugnis christlicher Auferstehungshoffnung.
Die Pflege und Weiterentwicklung christlicher Bestattungskultur ist eine bedeutende Aufgabe des Kirchenverbands als Träger des Friedhofs. Jede Kirchengemeinde nimmt vor Ort ihren Teil der Ver-antwortung wahr. Bestattungskultur gehört zur Menschenwürde.
Regelmäßig finden in der Kapelle des Hauptfriedhofs nicht nur Gottesdienste zu Bestattungen statt, sondern auch Konzerte und Andachten, Vorträge und Führungen, Meditationswege und beson-dere Gottesdienste.
Aus Anlass des Jubiläums wird in diesem Jahr der „Tag des Friedhofs" am 9. September besonders aufwändig gestaltet. Friedhofsgärtner, Bestatter und Steinmetze beteiligen sich ebenso engagiert wie die Friedhofsverwaltung, der Kirchenverband, die Propstei und viele andere.
Sehr herzlich laden wir alle Leserinnen und Leser Ihres Gemeindebriefes zu den Gottesdiensten, Veranstaltungen und Angeboten am Tag des Friedhofs ein.

*Michael Gerloff*, stellv. Propst,
Ev.-luth. Kirchenverband Braunschweig



**Tag des Friedhofs am 9. Sept. 2012 Hauptfriedhof Braunschweig, Helmstedter Straße 38**

10 Uhr: Jubiläumsgottesdienst in der Hauptkapelle
11-17 Uhr:
- Vorträge, Führungen, Ausstellungen
- Kutschfahrten, Musiktheater, Präsentationen
- Musikprogramm, Information und Beratung
- Dia-Show und Mitmach-Aktionen
- Speisen und Getränke

17 Uhr: Abschlussgottesdienst in der Hauptkapelle

# DIAKONIETREFF MADAMENHOF

**„Aus dem Leben schöpfen. Für mich und andere.“** so lautet das Thema der diesjährigen Woche der Diakonie, die vom 2. - 9. September 2012 stattfindet.

In ganz unterschiedlicher und vielfältiger Weise setzt die Diakonie das Motto in Taten um.

Vor zwei Jahren wurde Herr Schmidt* krank und konnte nicht mehr in seinem Beruf tätig sein. Oft fehlen ihm die Gesprächspartner, die ihn in seiner Situation verstehen, einen Rat geben oder einfach nur da sind.

Seit einiger Zeit geht Herr Schmidt* in den **Diakonietreff Madamenhof** und freut sich auf das Essen, die Gespräche und auf die Menschen. In der Malgruppe hat er zu zeichnen angefangen und kann heute wieder „aus dem Leben schöpfen“. *Name geändert

Wenn die Herausforderungen des Lebens nicht mehr ohne Unterstützung bewältigt werden können, ist es ein gutes Gefühl, nicht allein zu sein. Mit Engagement und Freude sind freiwillige und hauptamtliche Mitarbeitende der Diakonie für jeden Hilfesuchenden da.

In Zeiten wirtschaftlicher Nöte wird es für uns immer schwerer, solche Projekte zu finanzieren, deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung, damit Menschen für sich und andere „aus dem Leben schöpfen“ können.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

**Spendenkonto: 62 52 72 - EKK Hannover - BLZ 520 604 10**

**Informationen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Faltblatt.**

# KLEIDERSAMMLUNG

Unsere Kirchengemeinde führt gemeinsam mit der **Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg** auch in diesem Jahr wieder eine **Kleider- und Schuhsammlung** durch.. Bitte geben Sie gut erhaltene und saubere Kleidung für jede Jahreszeit, Schuhe, Wäsche, Decken, Bettfedern, aber auch Gürtel, Taschen oder Plüschtiere in der Zeit vom **12.11. bis 13.11.2012 im Gemeindehaus, An der Katharinenkirche 4, ab.** Rückfragen beantwortet Ihnen gerne das Spangenberg-Team, Tel. 05351/52354-0

für Wärme und Würde



# ERSTE SCHRITTE IM POSAUNENCHOR

Zeitgerecht zum „Jahr der Musik in der EKD“ wurde mit Beginn des Jahres 2012 eine Posaunenchor-Anfängergruppe in St. Katharinen ins Leben gerufen. Zu der Informationsveranstaltung im Januar fanden sich 8 interessierte Personen ein.

Im großen Saal des Gemeindehauses St. Katharinen trafen wir uns im Februar zur ersten Probe; Steffen Hollung und Friedemann Schulz-Klingner nahmen mit zunächst 5 Erwachsenen und 4 Jugendlichen ihre Arbeit auf.

Zur kleinen Geduldsprobe für uns Anfänger/innen wurden zunächst einmal die ersten sechs Wochen, in denen es nämlich darauf ankam, die theoretischen Kenntnisse/Fertigkeiten im Umgang mit den Blasinstrumenten zu erlangen. Allerdings wurden diese Übungsstunden durch Steffen und Friedemann so interessant, abwechslungsreich und kurzweilig gestaltet, dass wir alle stets mit Eifer und Spaß bei der Sache waren. Als dann aber die erste Probe mit den Instrumenten bevor stand, war die Freude riesengroß, zumal einige von uns kurz zuvor noch mit neuen Leih-Instrumenten der Kirchengemeinde ausgestattet wurden; der andere Teil konnte seine eigenen Instrumente erstmals zum Einsatz bringen.

Mittlerweile ist unser Bläserkreis auf 11 Personen angewachsen und es haben sich über die Gruppe gleich mehrere Generationen, nämlich der jüngste mit 11 Jahren und der älteste im 65. Lebensjahr, zu einem „tollen Team“ zusammen gefunden. Sicherlich hat Steffen Hollung, unser geduldiger und einfühlsamer Lehrer, großen Anteil daran, dass sich unsere Anfängergruppe, nach seiner Auffassung, bisher so gut und harmonisch entwickeln konnte. Immerhin studiert Steffen nun bereits mehrstimmige Lieder mit uns ein und vermittelt dabei stets neue Motivation und viel Spaß an der Sache. So streben wir dann auch zielgerichtet unseren ersten öffentlichen Auftritt im Spätsommer/Herbst in St. Katharinen an.

Abschließend möchten wir alle, die sich angesprochen fühlen bzw. deren Interesse ggf. geweckt wurde, herzlich einladen, donnerstags, 18.00 Uhr, einfach mal vorbei zu schauen. Wir würden uns freuen!

*Dieter Eichhorn*

# St. Katharinen & Kunst

In der Passionszeit bis nach Ostern hat Herr Wolfgang Spittler seinen Bilderzyklus zu Passion und Auferstehung Jesu in unserer Kirche ausgestellt. Wie eine Art Kreuzweg führten die Bilder den Besucher im südlichen Seitenschiff nach vorn zur Kreuzigungsgruppe unter dem Auferstehungsfenster. Die Konzentration auf eine Reihe von (Anti-)Begegnungen in den Passionserzählungen ermöglichten eine intensive und assoziationsreiche Betrachtungsweise. Ein Faltblatt mit allen Motiven und Einführungstext von Pfr. Busch sind im Gemeindebüro erhältlich.

Durch eine Spende hat Herr Wolfgang Spittler dazu ermutigt, das Thema Kunst konkret weiter zu verfolgen. Inzwischen hat der Kontakt von Pfarrer Busch zu dem Braunschweiger Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe zu einem gemeinsamen Kunst-Projekt geführt: die Holz-Skulptur „Solus Jesus Christus“, die erste Skulptur eines Reformations-Zyklus, steht an der Nord-Westseite der Katharinenkirche. (Einführungsvideo http://vimeo.com/fullcgi/solus-jesus-christus)

# Theateraufführung

**Sonntag, 18.11.2012 um 18.00 Uhr**

im Gemeindehaus St. Katharinen

***Die Unsterblichkeit des Sandkuchens***

Ein Theaterspiel vom Abschied und vom Weiterleben

von und mit Annette Schramm
Regie und Dramaturgie
Dorothea Neukirchen

Karten für das Theaterstück (Spieldauer ca. 75 Minuten): ab Anfang Oktober bei der Hospizarbeit Braunschweig, im Vorverkauf für 12 €, an der Abendkasse für 15 €.

Eine Veranstaltung der Hospizarbeit Braunschweig e.V., Bruchtorwall 9-11, 38100 Braunschweig, Tel: 16477.

Chorproben, dass der Halberstädter und der Braunschweiger Chor zu einer Klangeinheit verschmolzen und willig den Anweisungen des Dirigenten folgten. So wurden die vielen Tempowechsel ohne Schwierigkeiten bewältigt, die dynamischen Vorzeichen beachtet und die schon bei Bernstein vorzügliche Deklamation noch gesteigert. Bewundernswert auch, wie intonationssicher der Chor die komplizierte Harmonik des Chorals „Nun danket alle Gott“ bewältigte.

Die lyrischen Anteile hatten die Solisten zu bewältigen. Susanna Martin, eingesprungen für die erkrankte Susanna Pütters, gelang es, mit ihrem Sopran, dessen Timbre an die großartige Gundula Janowitz erinnerte, mühelos die schwierige Partie zu bewältigen vor allem in den hohen Stimmlagen, ein Erlebnis.

Irmgard Weber stand ihr in nichts nach, etwas weicher in der Stimme, doch nicht weniger überzeugend.

Dem lyrischen Tenor Peter Diebschlag aus Magdeburg hätte man mehr Ausdrucksstärke gewünscht. Nicht immer war die Intensität seines Gesanges so stark wie an der Stelle: Hüter, ist die Nacht bald hin?

Langanhaltender, verdienter Beifall nach dem Konzert und die bange Frage, wie lange werden solche Aufführungen noch möglich sein, wenn eine ideenlose Streichung von Finanzmitteln für die Kirchenmusik im Allgemeinen und und im Speziellen eine stumme Kirche entstehen lässt und die Musik als größter Aktivposten für die Kirche entfällt. Die daraus entstehende Kirchenferne kann sich z. B. in der Synode der Landeskirche niemand wünschen.

*Dieter Höhne*

# Workshop und Konzert mit Boywolb Brass am 9. September

In diesem Jahr erfährt unsere Bläser-Arbeit eine besondere Förderung. Nach der Gründung des Anfängerkurs werden wir nun auch unserem bestehenden Posaunenchor einen besonderen Workshop ermöglichen, der mit einem öffentlichen Konzert enden wird. Das Bläser-Ensemble Boywolb Brass wird vom 7. bis 9. September mit den Mitgliedern unseres Posaunenchores ein intensives Wochenende verbringen. Das Ergebnis können Sie dann miterleben: **Wir laden Sie herzlich am Sonntag, 9. September um 19 Uhr zum Konzert unter dem Motto „Come together“ in die Katharinenkirche ein, in dem Sie Boywolb Brass und unseren Posaunenchor erleben können.** Der Eintritt ist frei. Anschließend sind Sie uns noch bei einem Glas Wein willkommen, wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst Ihr *Wolfgang Bretschneider*

# Großartiges Gotteslob

Es war wohl einer der dümmlichsten Einfälle Richard Wagners ,als er 1850 in seiner Schrift „Über das Judentum in der Musik“ den Juden künstlerische Kreativität absprach. Vom Gegenteil konnte man sich am 3. Juni in der St. Katharinen Kirche überzeugen. Dort hatten sich der Halberstädter Domchor unter der Leitung von Claus-Erhard Heinrich und die Katharinen Kantorei unter Claus-Eduard Hecker zusammengetan, um die Chichester-Psalmen von Leonhard Bernstein, den Psalm 92 für Chor a capella von Franz Schubert und die 2. Sinfonie – genannt Lobgesang – von Felix Mendelssohn-Bartholdy aufzuführen.

Bernsteins Dirigat zeichnete sich immer durch eine besondere Intensität des Musizierens aus, eine Aufführung seiner Werke verlangt das Gleiche. So ist es das große Verdienst beider Chorleiter, dass trotz der vertrackten Akustik der Katharinen Kirche der hebräische Text der Psalmen immer verständlich blieb, wenn auch das Orchester hätte etwas gedämpfter spielen können. Eine große Überraschung war der noch ganz junge Martin Teichmüller ,als Knabensopran aus dem Knabenchor des Andreanums in Hildesheim kommend, der souverän, intonationssicher, den Kirchenraum füllend und ausdrucksstark seinen Part sang.

Schuberts Vertonung des 92. Psalms, eine Auftragsarbeit der Wiener jüdischen Gemeinde, steht sicher nicht auf dem bei ihm sonst üblichen kompositorischen Niveau. Trotzdem gelang es insbesondere dem Kammerchor mit seinen glockenhellen Sopranen ,der Aufführung jeglichen kitschigen Anklang zu nehmen und dabei in einer ausdrucksvollen Weise den Text zu singen.

Höhepunkt des Konzertes war die Aufführung von Mendelssohns Lobgesang. Oft genug in Braunschweig aufgeführt, z. B.durch Manfred Ehrhorn und Helmut Kruse, kam diesmal durch Heckers inspirierendes Dirigieren ein Hörerlebnis von besonderer Eindringlichkeit zustande, da störten auch die Patzer im Orchester gegen Schluss der 2. Sinfonie nicht.

Es gelang beiden Chorleitern in den



# Hagenmarktfest

„Da bin ich als Kind schon drauf geritten“, hörte man oft am Sonntag, 17. Juni auf dem belebten Nordplatz der Katharinenkirche. Die Kirchengemeinde hatte zusammen mit einigen Anrainern zum Hagenmarktfest geladen, um dem wiederrichteten Löwenbrunnen ein schönes Willkommen zu bereiten. Nach dem Festgottesdienst, den Pfarrer W. Busch zusammen mit seinem Vorgänger Pfarrer i.R. J. Vahrmeyer gestaltete, sind über 200 Gäste geblieben bzw. gekommen. Bei schönem Wetter, den festlichen Klängen unsers Posaunenchors unter Leitung von Kantor Wolfgang Bretschneider und so manchem Wiedersehen mit alten Bekannten wurde neben den vielfältigen kulinarischen Angeboten auf der kleinen Imbissmeile entlang der Kirche auch der schon aus Kindheitstagen vertraute Anblick des Löwenbrunnens genossen. Eine Hüpfburg rundete das Angebot für die Jüngeren ab.

Das Amt für Denkmalpflege der Stadt Braunschweig ist schon vor Jahren mit dem Kirchenvorstand in eine gemeinsame Planung zur Wiederrichtung des Löwenbrunnens eingetreten. 2011 konnte endlich eine Entscheidung gefällt werden und nun ist der Brunnen nach über 8 Jahren Abwesenheit wieder zurück. Leider hat kein offizieller Vertreter der Stadt Braunschweig diesen Anlass wahrnehmen können; immerhin ist der Brunnen doch ein schöner Identifikationspunkt für viele Braunschweiger und gibt dem Hagenmarkt einen interessanten historischen Akzent zurück.

Der die steinerne Brunnenschale mit Wasser speisende Löwe gehört zu einer Gruppe von insgesamt sieben Exemplaren, die 1823 in Zorge vermutlich nach Entwürfen des Bildhauers Gottfried Schadow gegossen wurden. Unser Löwe fand dann in der Gestalt des Brunnens seinen Platz an der Fallersleber Straße und wurde auch als Pferdetränke genutzt. Vier weitere Löwen sind am Löwenwall zu finden.

Wir freuen uns, dass Passanten am Löwen innehalten und der Brunnen zum Verweilen am fließenden Verkehr einlädt.

# REFORMATIONSTAG 2012

**Im Rahmen der Reihe „Wort und Musik zum Reformationstag“ laden wir am 31. Oktober 2012 um 19 Uhr wieder herzlich in die St. Katharinenkirche ein:**
**Aufführung der Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ von J.S. Bach (BWV 80), Ltg. LKMD Claus-Eduard Hecker**
**Impulsvortrag zum Thema „Zeichen setzen für Vergebung“ von Wolfgang Scheibel, Präsident des Landgerichts Braunschweig**
**WORLD-CAFÉ zum Thema**

**Ein „WORLD-CAFÉ“ am Reformationstag 2012 in der Katharinenkirche**

Die Zeit der einsamen „Denker und Lenker“ ist heute in weiten Teilen der Gesellschaft und des wirtschaftlichen Lebens dem Prinzip der Partizipation und Teamarbeit gewichen. Unternehmen und Institutionen jeder Größe möchten zunehmend die Erfahrungen und die Kreativität möglichst vieler ihrer Mitarbeiter/innen für ihre Entscheidungsprozesse nutzen. Wichtig ist dabei, möglichst viele Ideen auf den Prüftisch zu legen und gemeinsam die Gedanken herauszufinden, die den größten Erfolg oder die größte Gemeinschaft erwarten lassen.

Eine vor rund 15 Jahren eher zufällig von Juanita Brown und David Isaacs entdeckte, inzwischen aber sehr bewährte und bei Organisationen aller Art weit verbreitete Methode ist das „World-Café“-Verfahren. Dabei finden sich die Teilnehmer/innen an verschiedenen Tischen in zufälliger Zusammensetzung im „Café“ ein und kommen miteinander ins Gespräch - je nach Ziel der Veranstalter oft zu einer bestimmten Frage der Organisation. Das methodisch gestaltete Gespräch lässt eine Gemeinschaft des Lernens und des Wissensaustauschs entstehen; das Gespräch soll in offener und freier Atmosphäre geführt werden (wie im Café), und ihm wird eine generative, schöpferische Kraft zuerkannt. Die in diesem Dialog entstehenden Gedanken und Ideen werden auf der „Tischdecke“, einem großen Bogen Papier, aufgeschrieben oder aufgezeichnet und weiter diskutiert. Nach einiger Zeit wechseln die Teilnehmer/innen an andere Cafétische und treffen dort auf neue Gesprächspartner. Zwei „Gastgeber“ bleiben an ihrem vorigen Platz, um die neuen Dialogpartner kurz in die bisherigen Ergebnisse einzuführen und ein sinnvolles Anknüpfen an das Erarbeitete zu ermöglichen. Neue Einfälle und vertiefende Einsichten werden zusammengetragen, visualisiert, und so „wachsen“ und „reifen“ die Gedanken zu einem eindrucksvollen Ergebnis.

Diese Methode kann mit 20 Gesprächsteilnehmer/innen genauso wie mit 200 oder noch mehr durchgeführt



# MUSIK IN ST. KATHARINEN

**Mi., 12. Sept. , 17.00 Uhr:**
**Bach und Luther**
Fantasie und Fuge c-Moll (BWV 537); „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (BWV 642); „Herr Christ, der ein’ge Gottessohn (BWV 601); „Liebster Jesu, wir sind hier“ (BWV 633); „Liebster Jesu, wir sind hier“ (BWV 634); „Es ist das Heil uns kommen her“ (BWV 638); Präludium und Fuge g-Moll (BWV 535)
Pfarrer Werner Busch (Liturg)
Claus-Eduard Hecker (Orgel)

**Sa., 15. Sept., ab 18.00 Uhr:**
**Kulturnacht**
Gitarrenensemble „Vielsaitig“
Grandma’s boys
Spiritualchor Braunschweig
Kantorei St. Katharinen
Flöte und Orgel, Marimbafon, Orgel
Detaillierte Informationen s. Programm Braunschweiger Kulturnacht

**Sa., 22. Sept., 19.30 Uhr:**
**Chor- und Orchesterkonzert**
Ernst von Dohnányi: Missa in dedicationae ecclesiae op. 35 (Deutsche Erstaufführung)
Félix Alexandre Guilmant: Sinfonie Nr. 1 d-Moll für Orgel und Orchester
César Franck: Psalm 150
Claus-Eduard Hecker (Orgel)
Sine Nomine – Philharmonischer Chor Braunschweig
Exaudi Chor Magdeburg
(Einstudierung: Leonid Schemetow)
Camerata Instrumentale Berlin
Leitung: Mathias Wengler

**So., 13. Oktober, 18.00 Uhr:**
**Kammerkonzert**
J.S.Bach Kantate: "Ich bin vergnügt mit meinem Glücke" (BWV 84)
G.F. Händel Concerto grosso op. 6 Nr. 2 F-Dur u.a.
Danuta Dulska, Sopran,
Bachensemble 325, Ltg. Harm Pralle

**Mi., 31. Okt., 18.30 Uhr:**
**Wort und Musik zum Reformationstag**
J. S. Bach: „Ein feste Burg ist unser Gott“, Kantate zum Reformationsfest
Irmgard Weber (Sopran), Kathrin Hildebrandt (Alt), Daniel Jenz (Tenor), Rainer Mesecke (Bass)
Solisten, Kantorei und Kammerorchester an St. Katharinen
Leitung: Claus-Eduard Hecker

**Braunschweiger Orgeltage**
**Fr., 2. Nov., 19.30 Uhr:**
Matthias Dreißig, Erfurt
**So., 4.Nov., 19.30 Uhr:**
Claus-Eduard Hecker
**Fr., 9.Nov., 19.30 Uhr:**
Uwe-Karsten Groß
**So., 11. Nov., 19.30 Uhr:**
Reinhard Seeliger, Görlitz

**Sa., 8.Dez., 17.00 Uhr:**
**Singalong-Konzert**
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (BWV 248), Kantaten I bis III
G. F. Händel: „Halleluja“ (Messias)
Solisten, Chöre der Braunschweigischen Landeskirche,
Kammerorchester an St. Katharinen,
Leitung: Claus-Eduard Hecker

# MUSIK IN ST. KATHARINEN

**Luther- und Reformationsdekade 2017**

Das Jahr 2012 ist von der Evangelischen Kirche in Deutschland im Rahmen der „Luther- und Reformationsdekade 2017“ zum Jahr der Musik erklärt worden. Anlass genug, in besonderer Weise den Reichtum evangelischer Kirchenmusik in seinen unterschiedlichen Facetten in unseren Kirchen zum Klingen zu bringen.

Inspiriert von Luthers Wort „… davon ich singn und sagen will“ aus dem Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ gibt es 95 Andachten und Konzerte auf die Braunschweigische Landeskirche verteilt. Die Zahl 95 nimmt Bezug auf die 95 Thesen Martin Luthers.

Neben Gedanken zu Luther-Texten erklingt in den Andachten nahezu das gesamte Orgelwerk Johann Sebastian Bachs. Am 12. September gestalten Pfarrer Werner Busch und Claus-Eduard Hecker die 3. Andacht „Bach und Luther“ um 17.00 Uhr.

**Singalong-Projekt 8. Dezember**

Zum dritten Mal findet am 8. Dezember das Singalong-Projekt mit dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach und dem „Halleluja“ aus Händels Messias statt. Chöre aus der Braunschweigischen Landeskirche, die Kantorei an St. Katharinen, aber auch einzelne Sängerinnen und Sänger nicht nur aus der Braunschweiger Region haben sich bisher beteiligt. Dazu kommen natürlich Solisten und das Kammerorchester an St. Katharinen.

Jede/jeder kann mitmachen und inmitten der Chöre eine singende Kirche hörend und selber singend erleben.

Voraussetzung zum Mitmachen sind:

- ein Klavierauszug des Weihnachtsoratoriums und des Messias,
- eine „Startgebühr“ in Höhe von 10,00 € pro SängerIn,
- das Werk schon einmal gesungen und bis dahin geprobt zu haben.

**Ablauf:**

14.30 Uhr Eintreffen in St. Katharinen
15.00 Uhr gemeinsame Probe
Nach der Probe Zeit für Begegnungen in der Pause mit Kaffee, Tee und Gebäck
17.00 Uhr Beginn der Aufführung

Wer mitmachen möchte, melde sich bitte in meinem Büro (05331/802-552, LKMD@lk-bs.de) unter Angabe der Stimmlage. Gerne stehe ich Ihnen bei Fragen zur Verfügung.

Natürlich kann man die Aufführung der ersten drei Kantaten aus dem Weihnachtsoratorium und des „Halleluja“ aus Händels Messias auch als Konzertbesucher genießen.

*Claus-Eduard Hecker*
Landeskirchenmusikdirektor



werden. Es ist immer wieder beeindruckend zu beobachten, wie schnell die Teilnehmer/innen miteinander ins Gespräch kommen und wie tief sie schon in kurzer Zeit in das gestellte Thema eintauchen. Nach drei oder höchstens vier Gesprächsrunden sind fast alle über die gemeinsam erzielten Ergebnisse erstaunt und begeistert.

**Was hat das in der Kirche zu suchen?**

Ein eindrückliches Beispiel waren die WORLD CAFÉ - Gespräche über „Frieden und Versöhnung“ in der Dresdener Frauenkirche im Jahr 2007; auch die EKD-Synode hat im November 2011 erste Erfahrungen damit gesammelt. Dass die evangelische Kirche diese Methode aufgreift, hat gute Gründe. Der Grundgedanke des „Priestertums aller Getauften“ ist ein Anliegen der Reformation gewesen und geradezu ein Markenzeichen des Protestantismus; pointiert und durchaus im Sinne Luthers gesprochen: „Wir sind Papst!“ Den sogenannten „Laien“ wird auch in theologischen und geistlichen Fragen volle Kompetenz und Urteilsvermögen zuerkannt in der Erwartung, „dass vielleicht Gott doch durch den Laienstand seiner Kirche helfen wollte“ (Martin Luther). Durch Christus wird uns allen alles geschenkt, was wir zum Glauben, zum Leben aus dem Glauben und zum Kirche-Sein brauchen. Kein Einzelner weiß und kann alles, es bedarf der Zusammenarbeit aller (vgl 1. Korinther 12). Aber wie kann dieser Grundgedanke einmal in die Tat umgesetzt werden, ohne dass es chaotisch wird? Trotz des wunderbaren Grundsatzes sind wir - aus Angst vor Unordnung und mangels hilfreicher Methoden - doch in weiten Teilen eine „Pastorenkirche“, also eine auf die ordinierten AmtsträgerInnen fixierte Institution.

Die Methode des World-Café bietet eine konkrete Möglichkeit, das alte protestantische Prinzip einmal konkret werden zu lassen. Ein engagiertes Team unserer Kirchengemeinde trifft sich seit Herbst 2011 und bereitet für Reformationstag 2012 eine neue Veranstaltung in der Reihe „Wort und Musik zum Reformationstag“ vor. Neben einer Kantatenmusik soll auch die Methode des World-Café eingesetzt werden. Referenten für Impulsbeiträge zum Thema sind angefragt. Motto und zugleich Themenstellung Vortrag und Gespräche: „Zeichen setzen für Vergebung“. Auf dem Vorbereitungsweg durch die zurückliegenden Monate lag die Wulff-Affäre, die sich verschärfende europäische Schuldenkrise. Und neben der großen Politik gibt es immer auch privaten Anlass, sich diesem Thema zu stellen. Wir laden herzlich dazu ein!

Im Namen des Vorbereitungsteams

*Dr. Thomas Reimers*
*Claus-Eduard Hecker*
*Pfarrer Werner Busch*

# Reformation 2012

## Wanderung zum Tetzelstein

"Sobald das Geld im Kasten klingt die Seele in den Himmel springt!" Der Ablasshandel vom Dominikanermönch Johann Tetzel brachte Martin Luther zum Thesenanschlag. Nach einer Braunschweiger Sage wurde Tetzel 1518 vom Ritter von Hagen vom Hagenhof im Elm erschlagen und unter dem Tetzelstein begraben. Eine andere Fassung sagt, der Ritter habe bei Tetzel noch einen Ablassbrief "für noch zu begehende Sünden" gekauft, ihm den Brief unter die Nase gehalten und ihm dann unter Hinweis darauf die Ablasskasse geraubt. Historisch belegt ist keine der Taten und Tetzel starb im Folgejahr friedlich in Leipzig. Wir nehmen aber diese Geschichten zum Anlass, gemeinsam vom Parkplatz Waldgaststätte Reitlingstal zum Tetzelstein zu wandern. Am **3. Oktober 2012** treffen wir uns **um 11 Uhr** am Parkplatz, erklimmen - auch bei Wind und Wetter- die Anhöhen des Elms Richtung Tetzelstein. Am Ziel ist eine leichte Verköstigung geplant, bevor es wieder zurück ins Tal geht. Für die genaue Planung wird um Anmeldung (im Gemeindebüro) bis zum 15.09. gebeten. Ltg. Ulrich Hauswaldt

## Kochen mit „Frau von Bora“

Martin Luther prägte das Geistesleben seiner Zeit wie kaum ein anderer. Das er den leiblichen Genüssen nicht abgeneigt war, belegen viele überlieferte Aussprüche und Anekdoten rund um das Essen. So liegt es nahe, im Rahmen der Veranstaltungen zum Reformationstag, einmal in die Kochtöpfe des Mittelalters zu schauen. Wie damals gegessen wurde, welche Gerichte zu welchen Zeiten zubereitet wurden und welche Sitten bei Tische herrschten, davon wird berichtet. Gemeinsam werden alle Teilnehmer ein mittelalterliches Menü kochen und in großer Runde bei Wasser, Wein und Gesprächen speisen. Um Anmeldung wird gebeten, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Ein Unkostenbeitrag in Höhe von 20,- € wird erhoben. Termin: **Freitag 28. September 2012, 18 Uhr**.

Ltg. Susanne Hauswaldt



# Nachruf

In lebendiger Erinnerung steht Frau Rosmarie Lagershausen vielen noch vor Augen: stets auf Würde und Freundlichkeit bedacht, an vielfältigen gesellschaftlichen und kulturellen Themen interessiert und gerne bereit, sich einzubringen, mitzudenken und mitzuwirken. Wenige Wochen vor ihrem Tod hat sie es sich nicht nehmen lassen, den vor Monaten geplanten Nachmittag in unserem Seniorenkreis über den Briefwechsel berühmter Persönlichkeiten noch selbst zu gestalten und durchzuführen. Mit ihrem Gespür für interessante Fragestellungen hat Frau Lagershausen diesen Kreis unserer Gemeinde immer wieder bereichert und ist eine tragende Stütze im Vorbereitungskreis gewesen. Neben der Literatur hat sie auch die Kirchenmusik geschätzt und als Mitglied im Freundeskreis gefördert. Wir haben eine treue und konstruktiv-kritische Begleiterin unserer Kirchengemeinde verloren. Wenige Wochen vor ihrem 91. Geburtstag ist Frau Lagershausen im Mai dieses Jahres gestorben, vorbereitet und begleitet ist sie aus dem Leben geschieden. Wir sind dankbar, sie gekannt und viele Jahre unter uns gehabt zu haben und wissen sie nun in den treuen Händen Gottes.

# Akademie Abt Jerusalem

**Lebensbewältigung in Lyrik und Musik**

In Dichtung und Kirchenlied sind Erfahrungen verdichtet und Deutungsmöglichkeiten offen gehalten, die in Krisen- und Umbruchzeiten des Lebens ein Bewältigungspotential bereit halten. Das unmittelbare Nachvollziehen von Texten und Chorälen wird durch Analyse und Reflexion vertieft. Unsere Kirchengemeinde und die Akademie laden am **17. November 2012** zu einem besonderen Wochenende ein.

14.30 Uhr: Beginn mit Kaffee und Begrüßung im Großen Gemeindesaal

15. .00 Uhr: "Nimm eine Kerze in die Hand wie in den Katakomben" (Hilde Domin) - Kann Lyrik Hoffnung geben? Dr. Gabriele von Siegroth-Nellessen, Pulheim (Literaturwissenschaftlerin, arbeitet als freie Dozentin und Publizistin)

16.45 Uhr: „Der du die Zeit in Händen hältst“ - Lebensdeutung bei Jochen Klepper. Prof. Dr. Jürgen Henkys, Berlin (Professor für Praktische Theologie und Lyriker; diverse Liedbearbeitungen und Lieder von ihm finden sich im Evangelischen Gesangbuch)

18.15 Uhr: Imbiss

19.00 Uhr: Lyrisch-musikalische Stunde mit Prof. Dr. Jürgen Henkys und Landeskirchenmusikdirektor Claus-Eduard Hecker.

Unkostenbeitrag: 10,00 €

Gottesdienst am folgenden Sonntag, **18. November,** um 10.05 Uhr mit besonderer musikalischer Gestaltung.

# „Mittwochs in St. Katharinen“

## - nicht nur für Senioren -

Zusammen mit dem Braunschweiger Dom St. Blasii lädt die Kirchengemeinde St. Katharinen schon seit Jahren zu einem wöchentlichen Angebot für Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger ein.

Als Pfarrer beider Gemeinden vertreten wir ein Vorbereitungsteam, das die thematische Planung und die Gestaltung der Nachmittage gemeinsam verantwortet. Ein vielfältiges Programm mit thematischen Vorträgen, immer wieder eingestreut auch Unterhaltsames sowie „Interessantes aus aller Welt“ machen den Mittwochnachmittag **zwischen 15 und 17 Uhr** für über 40 Besucherinnen und Besucher zu einem wöchentlichen Ereignis, das kulturelle und geistliche Anregung mit Geselligkeit und Austausch verbindet.

Ohne Anmeldung sind Interessierte bei uns willkommen, es ist immer noch genügend Platz an den Tischen. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee und einem Stück Kuchen fällt es leicht, ein paar Worte zu wechseln und sich auszutauschen. Ein kurzer geistlicher Impuls eröffnet oder beschließt den Nachmittag, in dessen Mitte ein Thema steht. Gemeinsames Singen oder eingespielte Musik, gelegentlich mit Klavier- oder Gitarrenbegleitung vervollständigen das Angebot, das alle Sinne anspricht.

Wir laden herzlich zu inspirierenden, nachdenklichen und unterhaltsamen Nachmittagen ein und freuen uns, wenn wir Sie willkommen heißen können!

Ihr
*Werner Busch*
Pfarrer
&
*Christian Kohn*
Dompfarrer

# Unser Spendenkonto

Konto – Nr. 630 330 bei der EKK Hannover (BLZ 520 60 410)
*- Bitte unbedingt den Verwendungszweck angeben! -*



# Reformation 2012

## Reformation in Braunschweig

Schon früh wurden die Schriften Luthers auch in Braunschweig gedruckt und gelesen. Doch es dauerte etwa ein Jahrzehnt, bis die Reformation in einer umfassenden Neuordnung des Kirchenwesens mit der Braunschweiger Kirchenordnung von 1528 durch Johannes Bugenhagen etabliert wurde. Vorgeschichte, Verlauf und Wirkung dieser Ereignisse unter besonderer Berücksichtigung von St. Katharinen werden am Dienstag, **9. Oktober 2012 um 19.30** Uhr in einem Vortrag vom Leiter des Stadtarchivs **Herrn Dr. Henning Steinführer** anhand ausgewählter Quellen dargestellt.

## Lutherabend

Spätestens mit dem Film „Luther“ aus dem Jahr 2003 ist klar: das Interesse an Martin Luther ist ungebrochen. Neuere Funde an den Lutherstädten Mansfeld und Wittenberg werfen ein neues Licht auf Kindheit und Alltagsleben des großen Reformators und fordern eine Korrektur des Bildes von Martin Luther. Als Direktor des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle gibt **Prof. Dr. Harald Meller** am Dienstag, **16. Oktober 2012 um 19 Uhr** in seinem etwa 1-stündigen Vortrag mit dem Titel „Luther zwischen Reality und Hollywood“ überraschende Einblicke in den aktuellen Forschungsstand. Nach einer kurze Pause mit Imbiß zeigen wir um 20.15 Uhr den Spielfilm „Luther“, 118 Minuten; Regie: Eric Till, Hauptrolle: Joseph Fiennes

## Epitaphienführung

*"Mit Fried und Freud ich fahr dahin"* Die Epitaphien in St.Katharinen als Zeugnisse protestantischer Begräbniskultur. Nur Schmuck und Zierrat im Kirchenraum ? Oder was erzählen uns die Epitaphien über die Stifter, die Trauerkultur, sowie den Kunstgeschmack der damaligen Zeit. Die ca. 1stündige Führung lädt ein zu einer intensiveren Betrachtung ausgewählter Epitaphien in St.Katharinen. Treffpunkt am **4. November 2012 um 15 Uhr** vor dem Südportal von St.Katharinen, Hagenmarkt.

# GOTTESDIENSTE

„Reformation und Kirchenmusik“ – unter diesem Motto stehen die Gottesdienste auch in der zweiten Hälfte dieses Jahres. Die verschiedene Musik-Stile und Themen zeigen, wie vielfältig und kulturprägend der Glaube an den einen Gott und Christus sich entfalten kann. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen! Ihr *Werner Busch, Claus-Eduard Hecker, Wolfgang Bretschneider*

**So., 9. Sept. (14. So. n. Trinitatis)**
**10.05 Uhr:** „...hab‘ einen Heldenmut...“ (EG 351)
Musikalische Gestaltung: Bläser-Ensemble Boywolb-Brass und der Posaunenchor St. Katharinen;
Ltg: F. Schulz-Klingner und Kantor W. Bretschneider; Predigt und Liturgie: Pfr. W. Busch; anschl. Kirchenkaffee

**So., 16. Sept. (15. So. n. Trinitatis)**
**10.05 Uhr:** „Großer Gott, wir loben dich“ (EG 331)
Musikalische Gestaltung: Kantorei an St. Katharinen, Ltg: LKMD C.-Ed. Hecker; Gottesdienstgestaltung: Pfr. W. Busch und Team
Gottesdienst und Tauf-Fest: Besondere Taufmöglichkeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene; bei Interesse wenden Sie sich bitte ans Gemeindebüro!

**Sa., 22. Sept.**
**9.30 Uhr und 10.30 Uhr:** Gottesdienste zum Weltkindertag

**So., 23. Sept. (16. So. n. Trinitatis)**
**10.05 Uhr:** „Ja, ich will euch tragen bis zum Alter hin.“ (EG 380)
Gottesdienst mit der Braunschweiger Alzheimer-Gesellschaft; Musikalische Gestaltung: N.N.;
Liturgie und Predigt: Pfr. W. Busch; anschl. Brunch im Großen Saal; Sie sind ohne Anmeldung willkommen!

**So., 30. Sept. Erntedank**
**10.05 Uhr:** „Du füllst des Lebens Mangel aus...“ (EG 324)

Musikalische Gestaltung: Posaunenchor St. Katharinen, Ltg: Kantor W. Bretschneider;
Liturgie und Predigt: Pfr. W. Busch; anschl. Kirchenkaffee

**So., 7. Okt. (18. So. n. Trinitatis)**
**10.05 Uhr:** „All Morgen ist ganz frisch und neu“ (EG 440)
Musikalische Gestaltung: Kantorei an St. Katharinen, Ltg: LKMD C.-Ed. Hecker; Predigt und Liturgie: Pfr. W. Busch

**So., 14. Okt. (19. So. n. Trinitatis**
**10.05 Uhr:** Gottesdienst mit Liedermacher Michael Strauß; anschl. Kirchenkaffee

**So., 21. Okt. (20. So. n. Trinitatis)**
**10.05 Uhr:** Gottesdienst; Lektorin Susanne Schulz-Klingner



**So., 28. Okt. (21. So. n. Trinitatis)**
**17.05 Uhr:** „Ein feste Burg ist unser Gott“ (EG 362), Abendgottesdienst;
Liturgie und Predigt: Pfr. W. Busch

**So., 4. Nov. (22. So. n. Trinitatis)**
**10.05 Uhr:** „Nun freut euch, liebe Christengmein“ (EG 341)
Liturgie und Predigt: Pfr. W. Busch
Abendmahlsgottesdienst

**So., 11. Nov. (Drittletzter So. im KJ)**
**10.05 Uhr:** Mitgestaltung durch Vor- und Hauptkonfirmanden; Landesjugendpfr. Lars Dedekind, Pfr. W. Busch; anschl. Kirchenkaffee

**So., 18. Nov. (Volkstrauertag)**
**10.05 Uhr:** „Befiehl du deine Wege“ (EG 361)
Musikalische Gestaltung: LKMD C.-Ed. Hecker und Kantor W. Bretschneider mit Posaunenchor St. Katharinen
Liturgie und Predigt: Pfr. W. Busch

**Mi., 21. Nov. (Buß- und Bettag)**
**18 Uhr:** Sich in Umkehr und Vergebung hinein singen - Psalm 51
Liturgie und Predigt: Pfr. W. Busch
Abendmahlsgottesdienst

**So., 25. Nov. (Ewigkeitssonntag)**
**10.05 Uhr:** „...was ewig bleibet, wo alles wankt und fällt...“ (EG 357)
Abendmahlsgottesdienst mit Totengedenken; Musikalische Gestaltung: Kantorei an St. Katharinen, Ltg: LKMD C.-Ed. Hecker; Liturgie und Predigt: Pfr. W. Busch

**So., 2. Dez. (1. Advent)**
**10.05 Uhr:** Benedictus (Lukas 1,67-79)
Liturgie und Predigt: Pfr. W. Busch
Abendmahlsgottesdienst

**So., 9. Dez. (2. Advent)**
**10.05 Uhr:** Hochschulgottesdienst
Einzelheiten folgen im nächsten Gemeindebrief

# FREUD UND LEID

**Getauft wurden:**

Johann Yu Jin Park
Martin Herzfeld
Rebecca Marie Jäger
Lisa Merle Hinrichsen
Jonas Vierke
Max Hecker
Wir begrüßen die Getauften herzlich in unserer Mitte!

**Getraut wurden:**

In-Kun und Meike Park geb. Laatz
Stefan und Vivien Kühnel geb. Eckhoff
Wir wünschen den Ehepaaren für ihr gemeinsames Leben Gottes Segen.

**Kirchlich bestattet wurden:**
Reiner Hohmann
Bernd Dieter Kay
Elfriede Kruse
Rosmarie Lagershausen geb. Köbler
Hildegard Sander geb. Meinecke
Gerlinde Scheibe, geb. Guttschus
Anneliese Wolf geb. Behrens

Wir wünschen allen Trauernden Gottes Segen und Kraft aus der Gewißheit der Auferstehung!